



Pressemitteilung

3. Oktober: Tag der Offenen Moschee

Schura Niedersachsen informiert über islamischen Religionsunterricht

Der Tag der offenen Moschee je am 3. Oktober ist nun schon eine feste Einrichtung in der Bundesrepublik geworden. In diesem Jahr nutzt Schura Niedersachsen – Landesverband der Muslime – diesen Tag des interreligiösen Dialogs und der Transparenz zur Information über den Stand der Einführung des regulären islamischen Religionsunterrichts an niedersächsischen Schulen und der Entwicklung des Studienangebots zur islamischen Theologie.

Am 03. Oktober Tag werden drei Fachkräfte der Universität Osnabrück in Braunschweig, Hannover und in drei Osnabrücker Moscheen zum Thema "Islamischer Religionsunterricht und Islamische Theologie in Niedersachsen" berichten. Alle Vorträge sind öffentlich und unentgeltlich.

Diplompädagoge Moussa Al-Hassan Diaw spricht um 12.00 Uhr in Osnabrück in der Merkez Moschee, Iburger Straße 12/14, um 14.00 Uhr in der VIKZ Fatih Moschee, Schützenstr. 25/27 und um 16.00 Uhr in der Ibrahim Al-Khalil Moschee im Goethering 14.

In Braunschweig wird Jörg Ballnus M.A., ebenfalls vom Institut für Islamische Religionspädagogik der Universität Osnabrück um 14.00 Uhr in der Deutsch-Muslimischen Moschee in der Reichsstraße 6a referieren.

Annett Abdel-Rahman, Hannover, ist islamische Religionspädagogin, Lehrbeauftragte an der Universität Osnabrück und Referentin für Bildungsangelegenheiten im Vorstand der Schura Niedersachsen e.V. Sie spricht zum selben Thema um 14.30 Uhr in der Moschee der Islamischen Gemeinschaft der Jama'at-un Nur in Hannover, Dieckbornstraße 11.

Wenn wie vom Land Niedersachsen verkündet im kommenden Jahr der reguläre islamischen Religionsunterricht beginnt, zunächst in den Grundschulen, dann müssen Lehrkräfte, Lehrpläne und Lehrbücher bereitstehen; dies ist eine große Herausforderung. Schura Niedersachsen hat sich zusammen mit dem Partner-Landesverband DITIB dieser Aufgabe gestellt, denn ca. 45.000 muslimische Kinder in Niedersachsen haben das Recht auf konfessionellen Religionsunterricht in den Schulen, ebenso wie ihre katholischen und evangelischen Klassenkameraden. Das Schulleben wird bunter!

Firouz Vladi
(Ref. Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand)
Schura Niedersachsen e.V., Hannover, 01.10.12